

\*\*\*\*\*NEU\*\*\*\*\*



## Die Revell-Story

Bauanleitung zum Erfolg

Erschienen im Delius Klasing Verlag

# Revellutionär

Revell – da war doch was? Jeder Junge ab Baujahr 1960 hat mindestens ein Flugzeug, ein Schiff oder ein Automobil – oder LKW-Modell der Bausatzfirma zusammen geklebt. Höchste Zeit also für ein Buch über die Bastel-Legende aus Ostwestfalen

„Die Revell-Story“: Der Delius Klasing Verlag bastelt mit diesem Buch wahrlich an einer Legende. Denn der reichhaltig bebilderte Band erzählt die Geschichte der 1956 gegründeten deutschen Revell-Dependance, die heute längst Headquarter des globalen Bausatzriesen ist, aus einer ungewöhnlichen Perspektive. Ulli Taubert, Co-Autor des Buches, ist der Firma seit fünfzig Jahren verbunden und hat als Chef der Entwicklungsabteilung das Modell-Portfolio der Ostwestfalen über Jahrzehnte hinweg geprägt, egal ob die Vorbilder der Bausätze zu Lande, zu Wasser oder in der Luft unterwegs waren. Sogar den Weltraum hat Revell erobert – und tut es heute noch.



## Jaap hat viel auf dem Kasten

**Bausatzsammler Jaap Zwart aus den Niederlanden ist nicht nur ein netter Typ. Ohne ihn wäre dieses Revell-Buch so kaum möglich gewesen.**

Im Zuge meiner Recherchen zu dem Buch habe ich auch nach antiquarischen Bausätzen gesucht, die wir bei Revell nicht archiviert hatten. Hintergrund: Das Revell-Archiv ist erst Mitte der Siebziger entstanden, nachdem unser Neubau abgeschlossen war – vorher gab es einfach keine passenden Räumlichkeiten. Also hat Revell erst seit dieser Zeit so richtig archiviert.

Deshalb habe ich all die Jahre versucht, für dieses Buch Sammler zu finden, die bereit waren, uns mit den fehlenden Mustern aus der Früh-

zeit behilflich zu sein. Ein langjähriger Freund, Gert Vlaanderen von der 1945 Niederlande, wollte mir helfen und hat in seinem Magazin *Mokkhouw en Plastic* dazu aufgefordert, dass sich solche Sammler bei ihm melden sollten. Wir hatten Glück. Jaap Zwart sicherte uns seine Unterstützung zu. Recht kurzfristig haben wir dann einen Termin vereinbart und ihm eine »Wunschliste« mit alten Bausätzen zugesandt, die wir dann vor Ort fotografieren wollten. Was der Autor schließlich bei Jaap vorgefunden hat, veranschaulicht ihm sprichwörtlich glatt den Atem.

Inwiefern des Schicksals: Ich musste 50 Jahre bei Revell sein, um dann den Mann zu treffen, der nachweislich die größte und vollständigste Sammlung der Welt unserer Produkte von 1942 bis 1967 besitzt. Die wirklich wertvollsten Stücke sind die ersten Spielzeuge aus der Ära vor 1945 – Produkte und Bausätze, die noch nicht einmal ich selbst bisher zu Gesicht bekommen hatte. Jaap hat Produkte aus einer Zeit gesammelt, als es in den USA noch keine Revell-Kits, sondern nur Toys zu kaufen gab. Und ab 1949, dem Start der Bausatzproduktion, hat er alles, was dort jemals auf den Markt kam. Insider wissen, dass es eine ganze Reihe von Produkten gab, die vor 1956 und auch danach nie den Weg auf den deutschen Markt fanden, so etwa die heute gesuchten diversen Flugzeug- und Schiffs-Sets. Aber auch sehr seltene, heute unbezahlbare Schätzchen wie das Atomkraftwerk oder die Raumstation hat Jaap Zwart in seinem unglücklichen Fundus.



Der Revell-Sammler Jaap Zwart, hier links im Bild zu sehen, mit Revell-Urgestein Ulli Taubert, hat im Lauf der Zeit über 2.500 antiquarische Kits der Marke zusammengetragen.



Grandioses Sammelurteil: Jaap Zwart ist seit Jahrzehnten ein ausgewiesener Revell-Chronologe. Er baut zwar auch sehr gern Plastikbausätze zusammen (siehe oben), aber, und das ist der Clou bei seiner Kollektion: Er hat die antiquarischen Kits meist auch ungebaut und top erhalten im Regal stehen.

Noch bevor Revell selbst auf dem niederländischen Markt mit eigenen Reisenden aktiv wurde, hat sich Jaap über die jeweiligen Importeure, erst Sals, danach Tenco, alle Revell-Bausätze beschafft. Aber auch Jaaps eigene Geschichte ist interessant. Geboren wurde der rüstige Endsechziger 1940 in Surabaya, also Niederländisch-Ostindien. Sein Vater war bei der niederländischen Marine und kam während der Besatzungszeit in japanische Gefangenschaft, er selbst und seine Mutter wurden interniert. Nach dem Krieg kam er nach Singapur, wo er in der Nähe des Royal-Air-Force-Flugplatzes Changi wohnte und sich für die dort stationierten Flugzeuge und Flugboote interessierte.

Der Flugzeug-Virus hatte ihn fortan angesteckt. Nach einigen Jahren zogen seine Eltern dann zurück in die Niederlande, nach Hilversum, ganz in die Nähe des Flugplatzes. Schon als Kind hat er per Fahrrad mit einer Kamera die Flughäfen in der Nähe besucht und

einfach Fotos gemacht. Bei diesem Hobby ist er Zeit seines Lebens geblieben. Nebenbei hat er dann eine riesige Kollektion an Modellbausätzen zusammengetragen – mit Priorität auf Revell-Produkten. Es sind wohl um die 2.500 Stück. Merke: Schreib ein Buch, und du lernst nette Menschen kennen. Ulli Taubert



Zweiter Autor dieses einmaligen Werkes über den Bausatzriesen aus Bünde ist Andreas A. Berse, Erfinder und seit knapp drei Jahrzehnten Chefredakteur der Fachzeitschrift *MODELL FAHRZEUG*. Das Ergebnis der Recherchen und der Zusammenarbeit beider Kenner ist neben einer Chronologie von Revell, die mit vielen Überraschungen und exklusiven Fotos von Bausatzraritäten aufwarten kann, auch die spannende Unternehmensgeschichte eines erfolgreichen Mittelständlers, der zu den „Hidden Champions“ in Deutschland zählt. Wer irgendwann einmal ein Bauteil vorsichtig mit dem Bastelmesser und der Pinzette aus dem Gießbast gelöst hat, den wird dieses Buch unweigerlich in seinen Bann ziehen.



Dazu gibt es interessante Reportagen, wie Bausätze und Fertigmodelle entwickelt und produziert werden sowie Interviews mit den drei noch lebenden Geschäftsführern von Revell. Und dass im Thema Revell auch jede Menge Musik steckt, beweisen die Beatles mit einem Gastauftritt.



Ulli Taubert / Andreas A. Berse  
 „Die Revell-Story“  
 Bauanleitung zum Erfolg  
 176 Seiten, 467 Farb- und S/W-Abbildungen,  
 Format 22,0 x 24,6 cm, gebunden mit Schutzumschlag  
 Euro (D) 29,90 / Euro (A) 30,80 • (ISBN 978-3-667-11399-3)



Die Revell-Story gibt es nicht nur in der englischen Ausgabe sondern auch in einer Sonderedition (95005) für 99,00 € mit einem edel goldverchromten Trabant-Bausatz im Maßstab 1/24. Das Buch kommt in einer exklusiven Schmuck-Kassette und ist auf 500 Stück limitiert.

Das vorliegende Buch war schon eine tolle Überraschung. Kannte man doch bis heute nur das amerikanische Softcover Buch „Remembering REVELL Model Kits“ aus dem Verlag Schiffer Books von Thomas Graham.

Revell's Buch ist für jeden „Modellbauhistoriker“ ein MUSS. Erzählt es doch den Werdegang der ostwestfälischen Firma aus manch anderem Blickwinkel. Von großem Vorteil ist der Co-Autor Uli Taubert, der über Jahrzehnte die Geschicke in der Produktentwicklung leitete. Ohne ihn wären so manche Modellprojekte nie verwirklicht worden.

Ein dickes Dankeschön an Revell für das Rezensionsexemplar.

Othmar Hellinger, PMC Erding, 2018

Alle Bilder soweit nicht anders vermerkt Othmar Hellinger